



Als Erzbischof der Diözese München-Freising feierte Joseph Ratzinger im März 1980 mit den Scheyernern die Erhebung der Klosterkirche zur päpstlichen Basilika. Im Bild vorne der damalige Abt Bernhard Lambert, 2. von links Landwirtschaftsminister Hans Eisenmann, rechts neben ihm Bürgermeister Rudi Reimer. Am rechten Bildrand (im weißen Gewand) Lorenz Wolf, heute Domdekan der Erzdiözese München-Freising.

Foto: PK-Archiv

Papst Benedikt XVI. eng mit Scheyern verbunden

Als Kardinal war Joseph Ratzinger oftmals zur Erholung im Kloster / Abt Engelbert: Glückselig über Namenswahl

Pfaffenhofen / Scheyern (hai) Die Wahl von Joseph Kardinal Ratzinger zum neuen Oberhaupt der Katholischen Kirche hat vor allem im Kloster und in der Gemeinde Scheyern große Freude und auch ein wenig Stolz ausgelöst. Denn seit über zwei Jahrzehnten hat der frühere Münchener Erzbischof, römische Kurienkardinal und jetzige Papst Benedikt XVI. sehr gute persönliche Beziehungen zur Abtei. Regelmäßig verbrachte er hier einige stille, private Tage, um sich von seinen Verpflichtungen zu erholen und neue Kraft zu schöpfen. „Wir alle sind glücklich und freudig überrascht, vor allem auch über die Namenswahl unseres neuen Papstes. Damit bringt er Papst seine enge Verbundenheit zu unserem Orden und dem Heiligen Benedikt zum Ausdruck“, sagte der Scheyerer Abt Engelbert Baumeister dem *Pfaffenhofener Kurier*.

Seine Sympathie für das Klos-



Abt Engelbert Baumeister mit dem Gästebuch des Klosters, in dem sich mehrere Einträge von Joseph Ratzinger finden.

ter Scheyern und die Glaubensregeln des Heiligen Benedikt hatte Joseph Ratzinger erstmals im Jahre 1977 dokumentiert. Denn schon wenige Monate nach seiner Berufung zum Erzbischof der Diözese München-Freising war er einer Einladung der Abtei zum Kreuzfest nach Scheyern gefolgt und hielt dort die Festpredigt. Sicherlich war Ratzingers Fürsprache in Rom auch mit entscheidend dafür, dass die Klosterkirche im Jahre 1980 von Johannes Paul II. zur päpstlichen „Basilika minor“ erhoben wurde, vermutet Abt Engelbert. Der Festgottesdienst zur Basilika-Erhebung am 9. März 1980 war der zweite und bisher auch letzte offizielle Auftritt Joseph Ratzingers in Scheyern.

Umso häufiger aber waren seine privaten Besuche in der Abtei. „Er hat uns fast jedes Jahr in der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten besucht, nur im letzten Jahr konnte er wegen seiner vielfältigen Verpflichtungen in Rom nicht kommen“, erzählt Abt Engelbert. Der Kardinal habe hier die Ruhe und Abgeschiedenheit genossen und sei gerne in den Klosterwäldern rund um Scheyern spazieren gegangen.

Bei seinen Aufenthalten in Scheyern bewohnte Joseph Ratzinger das Bischofszimmer über der Klosterpforte und nahm auch an den Chorgebeten und Gottesdiensten des Konvents teil. Beim Essen oder in geselliger Runde nach dem Abendgebet hatten die Scheyerer Mönche Gelegenheit, mit dem Kardinal auch privat ins Gespräch zu kommen. „Bei schönem Wetter sind wir oft draußen im Garten zusammengesessen. Er war ein sehr intel-



Beim letzten Besuch von Kardinal Ratzinger vor zwei Jahren entstand dieses Foto im Garten der Benediktinerabtei Scheyern. Im Bild rechts Abt Engelbert Baumeister, links Pater Thomas Köhler, der Gästebetreuer und Bibliothekar des Klosters.

Foto: Kloster Scheyern

ligenter und unterhaltsamer Gesprächspartner und die Atmosphäre immer locker“, berichtet Abt Engelbert.

Eigentlich wollte Joseph Rat-

Papst-Texte werden bei Konzert gelesen

Scheyern (PK) Die Wahl des neuen Papstes Benedikt XVI. wirft ein besonders Licht auf zwei Veranstaltungen, die in den nächsten Tagen in der Benediktinerabtei Scheyern stattfinden. Am Sonntag, 24. April, um 17 Uhr findet in der Basilika ein Konzert des Blechbläserquartetts „quattro stagioni“ statt. Zur Aufführung kommen Kompositionen von J.S. Bach, Girolamo Frescobaldi, Anton Bruckner u.a. Dazu werden geistliche Texte aus Werken des neuen Papstes Benedikt XVI. gelesen.

zinger auch heuer wieder kurz vor den Pfingstferien für ein paar Tage nach Scheyern kommen. Bereits im letzten Jahr hatte er in einem Brief an den Abt

seinen Besuch angekündigt. Doch daraus wird nach seiner Wahl zum Oberhaupt der katholischen Kirche nun nichts mehr werden. Ob sich die Scheyerer Hoffnungen machen, vielleicht irgendwann einmal Papst Benedikt XVI. als Gast begrüßen zu können? Abt Engelbert glaubt nicht daran. „Ich würde ihm zwar von Herzen ein paar ruhige Tage in unserem Kloster gönnen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass ihm dafür noch Zeit bleibt. Wenn er nach Deutschland kommt, ist sein Terminkalender bestimmt restlos ausgefüllt“, so Abt Engelbert. Wenn er dem neuen Papst in den nächsten Tagen zu seiner Wahl gratuliert, werde er ihm aber auch schreiben, „dass er natürlich jederzeit bei uns herzlich willkommen ist.“

Für Ein-Euro-Jobber gibt es bei der Stadt viel zu tun

Pfaffenhofen (rs) Bietet Ein-Euro-Jobs an! Dieser Appell, den Günter Böhm, der Leiter der Pfaffenhofener Geschäftsstelle der Agentur für Arbeit, vor kurzem an die Rathauschefs der Landkreisgemeinden richtete, scheint jetzt zu fruchten. Die Zuweisung von acht so genannten „Ein-Euro-Jobbern“ hat so zum Beispiel die Kreisstadt bereits bei der Agentur für Arbeit beantragt. Möglichst schon binnen der nächsten 14 Tage, so 2. Bürgermeister Franz Schmuttermayr, sollen sie ihre Arbeit antreten.

Bei der Stadt gibt es viel zu tun – doch muss sich die „Stamm-Mannschaft“, die ja nicht aufgestockt wird, auf das Wesentliche beschränken, während „Wünschenswertes“ vielfach auf der Strecke bleibt. Und hier sollen die Ein-Euro-Jobber zum Zuge kommen. „In unserem Freibad

ist zum Beispiel die vorgeschriebene Badeaufsicht natürlich gewährleistet, aber es hätte klare Vorteile, wenn wir hier während der Saison über die Ein-Euro-Jobs noch ein oder zwei Leute mehr einsetzen können“, erklärte Christian Koller, der zuständige Personalsachbearbeiter bei der Stadt, gegenüber dem *Pfaffenhofener Kurier*: Schließlich komme es immer wieder vor, dass einer der Bademeister kleinere Verletzungen von Badegästen verpfästern müsse und während dieser Zeit müsse sein Kollege dann zwei Becken gleichzeitig im Auge behalten. Ein Problem, das sich durch Ein-Euro-Jobber als Verstärkung lösen ließe. Pfaffenhofener ALG-II-Empfänger, die zum Beispiel über einen Freischwimmerschein verfügen, sollten diese Zusatzqualifikation, wie Christian Koller rät, der örtlichen Agentur für

Arbeit melden und bekommen dann vielleicht die Möglichkeit, sich während der Sommermonate im Bad ein Zubrot zu verdienen.

Auch in den städtischen Grünanlagen, auf Kinderspielplätzen oder im Friedhof tut sich laut Franz Schmuttermayr und Christian Koller ein breites Aufgabenfeld für die Ein-Euro-Jobber auf. „Die sollen zum Beispiel den lästigen Gras- und Unkrautbewuchs auf den Friedhofswegen beseitigen – also Sachen anpacken, die sonst halt wohl oder übel vernachlässigt werden müssten“, so der 2. Bürgermeister. Und Christian Koller hat noch eine ganze Reihe von möglichen Projekten im Hinterkopf, über die Ein-Euro-Jobber durchaus sinnvoll und nutzbringend beschäftigt werden könnten: Als „Schandflecken-Beseitiger“ zum Beispiel, die sich ganz speziell

die wenig ansehnlichen Punkte der Kreisstadt – wie etwa die Containerplätze – vornehmen könnten, über die es ja auch immer wieder Beschwerden gibt.

Auf drei bis zwölf Monate sind laut Christian Koller solche Projekte für Ein-Euro-Jobber befristet. Und wie Franz Schmuttermayr einräumte, ist die Chance, nach einem Ein-Euro-Job dann fest von der Stadt übernommen zu werden, eher gering: „Wir müssen ja Personal abbauen, aber wenn natürlich gerade eine Stelle frei werden sollte, dann nimmt man natürlich gerne Leute, die sich schon bei einem Ein-Euro-Job bei der Stadt bewährt haben.“ Zielsetzung der Stadt sei es jetzt erst einmal, Langzeitarbeitslosen eine sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit zu verschaffen und damit auch einen Zusatzverdienst zu ermöglichen, erklärte der 2. Bürgermei-

ster: „Und natürlich schaut es auf einer Bewerbung für einen festen Arbeitsplatz bestimmt auch nicht schlecht aus, wenn man sagen kann, dass man gerade einen Ein-Euro-Job für die Stadt erledigt.“

Übrigens: Statt einem Euro, wie's der Name eigentlich sagt, gibt es in Wirklichkeit 1,50 Euro pro Stunde und einen Betrag in gleicher Höhe bekommt auch die Stadt als eine Art „Aufwandsentschädigung“ von der Agentur für Arbeit. Dafür trägt sie zum Beispiel den Aufwand für die Anschaffung von Schutzkleidung usw. Ob es bei acht Ein-Euro-Jobbern bleibt, oder die Stadt noch weitere Verstärkung anfordert wird, darüber wird laut Franz Schmuttermayr nach der Auswertung der ersten Erfahrungen in der Praxis entschieden: „Das kann schon noch mehr werden...“

Zu schnell auf nasser Fahrbahn

Pfaffenhofen/Hohenkammer (PK) Dass bei starkem Regen und entsprechend nasser und rutschiger Fahrbahn eine Geschwindigkeit von 60 Stun-

ANZEIGE

Die Spargelsaison hat begonnen!

Edeltrofschinken,
Kernrauchschinken,
Nussstinken, Spargelmortadella
und Spargel-Jagdwurst,
Schinken-Spargel-Sülze,
hausgemachte
Türfortstr. 6, Pfaffenhofen



denkilometern schon um einiges zu schnell sein kann, zeigte sich bei einem Unfall am Dienstag gegen 8.35 Uhr auf der B 13 kurz vor Niernsdorf.

Eine 30-jährige Hausfrau aus dem Landkreis Pfaffenhofen war zu dieser Zeit mit ihrem BMW in Richtung Hohenkammer unterwegs. Im Auslauf einer starken Rechtskurve verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug und schleuderte auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte sie gegen die Fahrerseite eines entgegenkommenden Nissan, der von einem 43-jährigen Aichacher gefahren wurde. Bei dem Zusammenstoß erlitt der Aichacher Prellungen und ein Thoraxtrauma, er wurde vom Rettungsdienst in die Imtalklinik eingeliefert. Die 30-Jährige erlitt Prellungen und Hautabschürfungen, sie wurde an der Unfallstelle ärztlich versorgt. An den beiden Fahrzeugen entstand ein Schaden von etwa 6000 Euro.

Trommeln mit der Volkshochschule

Pfaffenhofen (PK) Wer genug hat vom Alltag und Dampf ablassen möchte, der hat dazu am Sonntag, 24. April, Gelegenheit. Von 14 bis 15.30 Uhr heißt es beim „Afrikanischen Trommeln“ mit Peter Christel an der Volks-

ANZEIGE

Staatl. gepr. Augenoptiker
Optikermeister

Jederzeit kostenlose Hörtests und unverbindl. Hörgeräte-Probetragen.

Vorsprung durch jahrzehntelange Erfahrung!

Immer eine Idee besser
Partner der Fördergemeinschaft Gutes Hören

Hörgeräte fuchs
PAF, Münchener Str. 8

Lieferant aller Krankenkassen

hochschule Spannungen abbauen und sich wohlfühlen. Mit viel Humor bringt Peter Christel den Teilnehmern das Trommeln mit den wohl ältesten Instrumenten bei, die es gibt. Die Gebühr beträgt sechs Euro. Anmeldungen unter Tel. 08 441/490 480.

Fahrer eingeklemmt Hund leicht verletzt

Pfaffenhofen (PK) Als „Hundefreunde“ waren gestern Nachmittag die Helfer der Feuerwehr und Einsatzkräfte der Polizei unterwegs: Sie brachten einen Schäferhund, der sich bei einem Unfall am Schönthaler Berg leichte Verletzungen zuzog, wohlbehalten nach Hause. Der Vierbeiner saß mit seinem 77-jährigen Herrchen aus Pfaffenhofen im Wagen, der Pfaffenhofener war gegen 15.20 Uhr Richtung Tegernbach unterwegs. In einer Rechtskurve am Schönthaler Berg geriet er auf die Gegenfahrbahn und stieß gegen einen entgegenkommenden Kleinbus. Der 77-Jährige wurde im Wagen eingeklemmt und zog sich leichte Verletzungen zu; der Hund schleuderte bei dem Aufprall nach vorne. Sachschaden: 10 000 Euro.